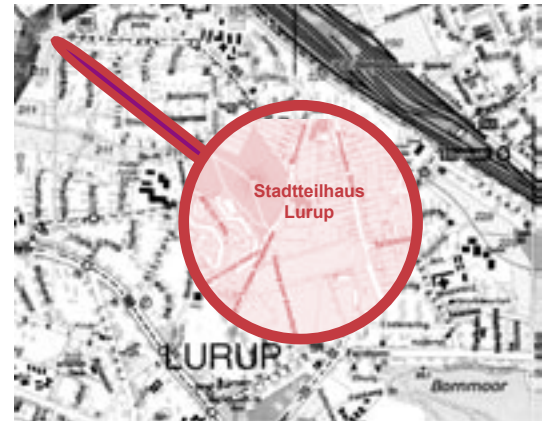


Lurup im Blick

Information und Ideen für Lurup



November 2006

Bilanz und Ausblick für die

Stadtteilentwicklung in Lurup



Podiumsdiskussion am 12. Oktober: v.l. Ulrike Jensen, SAGA, Jonna Schmoock, Bezirksamt Altona, Annette Berg, Leiterin der Schule Langbargheide, Hans-Jürgen Bardua, AK Hallenbad Elbgaurstraße – Moderation, Dr. Hans-Norbert Meyer, Universität Oldenburg, Margret Roddis Böv 38 e.V., Isabel Romano, Kinder- und Familienzentrum Lurup

Im Januar 2007 wird nach sieben Jahren das Förderprogramm „Aktive Stadtteilentwicklung“ in Lurup auslaufen. Was wurde erreicht und wie kann es in Lurup weitergehen? Zur Klärung dieser Fragen organisierten das Bezirksamt Altona und die steg Hamburg mbH die Fachtagung „1999 – 2006: Soziale Stadt/Aktive Stadtteilentwicklung in Lurup: Lurup – Ein Stadtteil verändert sich, Bürgeraktivierung mit nachhaltiger Wirkung!“ am 12. Oktober in der Emmausgemeinde.

Aktive Bürger im „Gallischen Dorf“

Zum Auftakt würdigte der Staatsrat der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Axel Gedaschko, die Luruper Entwicklung. Er sei

in Lurup aufgewachsen und habe den Stadtteil nicht mehr wieder erkannt. Bewährt habe es sich, an den Stärken im Stadtteil anzusetzen, insbesondere am bürgerschaftlichen Engagement. Dieses müsse auch über die „Aktive Stadtteilentwicklung“ hinaus gefördert werden. In Lurup lebten 14 % Prozent der Altonaer Bevölkerung. Bereits 3 % der bezirklichen Stadteilkulturmittel würden aus-

reichen, um das Stadtteilhaus Lurup und damit Räume für ein Stadtteilbüro und bürgerschaftliche Initiativen zu finanzieren. Der Staatsrat appellierte dabei auch an die Bezirkspolitiker, dieses Luruper Anliegen fraktionsübergreifend zu unterstützen.

Bezirksamtsleiter Hinnerk Fock zeigte sich beeindruckt vom Engagement der Luruper für ihren Stadtteil und bezeichnete Lurup als „großes

Gallisches Dorf“, das selbstbewusst für seine Interessen eintrete. Zur Finanzierung des Stadtteilhauses Lurup am Böverstand und für die Stadtteilzeitung „Lurup im Blick“ sagte er eine „Umsteuerung der Mittel in kleinen Schritten“ zu.

Zusammenarbeit in und mit der Politik

Aus der Perspektive der Bezirksfraktionen würdigten Rainer Arps (CDU), Vorsitzender des Ortsausschusses, Thomas Adrian, Vorsitzender der SPD-Fraktion und Winfried Sdun, der stellvertretende Vorsitzende der GAL-Fraktion die Luruper Entwicklung. Die Aktivierung der Bürgerinnen und Bürger, das Zusammenwirken von Bürgern, Einrichtungen, Unternehmen, Politikern und Verwaltung –



Quartiersentwickler Ludger Schmitz von der steg Hamburg mbH und Staatsrat Axel Gedaschko eröffnen die Ausstellung zur Stadtteilentwicklung in Lurup.

Zukunft der Stadtteilentwicklung

über Parteigrenzen hinweg und „ohne Berührungängste“ und die Begleitung durch den erfahrenen Quartiersmanager Ludger Schmitz von der steg Hamburg mbH hätten wesentlich zu den Erfolgen in Lurup beigetragen. Jetzt gehe es darum, dieses Engagement und diese Zusammenarbeit weiter zu entwickeln.

Auch Martin Brinkmann, Geschäftsführer der steg Hamburg, würdigte das besondere Engagement der Luruper. Man habe in Lurup viel voneinander gelernt, was die steg jetzt in andere Stadtteile weitertragen werde.

Unterstützung aus der Verwaltung

Jonna Schmoock schilderte die Luruper Entwicklung aus Sicht des Bezirksamts Altona: Nach Abschluss aller Projekte werden in Lurup im Rahmen des Programms „Aktive Stadtteilentwicklung“ 14 Millionen Euro investiert worden sein, davon 6,3 Millionen Euro aus Mitteln des Programms, die anderen Millionen wurden u.a. von in Lurup aktiven Trägern sozialer Einrichtungen, von anderen Fachbehörden, vom Bezirksamt und insbesondere von der SAGA aufgebracht, die sich in Lurup besonders engagiert habe. Spielplätze, Jugendfreizeitanlagen, neu gestaltete Außenanlagen von Kindertagesstätten und Schulen, der Nachbarschaftstreff Lüdersring, die Pausen-Mehrzweckhalle des Goethe-Gymnasiums und der Schule Langbargheide – die Liste der Projekte ist lang. Besonderer Wert sei in Lurup auf die Beteiligung der Bürger/innen, Einrichtungen und Träger bei

der Planung gelegt worden. Dies habe auch für das Quartiersentwicklungskonzept gegolten, das mit breiter Beteiligung der Bürger/innen, Einrichtungen, Vereine, Initiativen und Unternehmen entwickelt wurde, obwohl dies dazu geführt habe, dass das Konzept nicht zum vorgegebenen Termin eingereicht werden konnte.

Jonna Schmoock sagte zu, auch nach Auslaufen des Programms „Aktive Stadtteilentwicklung“ in Lurup als Ansprechpartnerin der Verwaltung zur Verfügung zu stehen und dabei zu helfen, weiterhin Fördertöpfe für gute Projekte zu finden.

Quartiersentwicklung mit Einfühlung

Quartiersentwickler Ludger Schmitz erläuterte, welche strategischen Entscheidungen zum Erfolg in Lurup beigetragen haben:

Das Quartiersmanagement habe sich von Anfang an auf die Potenziale aus dem Stadtteil gestützt und dabei die Unterstützungsbereitschaft aus allen Luruper Wohngebieten einbezogen.

Bei der Projektentwicklung sei es nicht nur darum gegangen, Bedarfe zu formulieren und die erforderlichen finanziellen Mittel zu beschaffen, sondern darum, Akteure zu finden und zu unterstützen, die bereit waren, für ihr Projekt „loszugehen“ und es auch langfristig zu tragen.

Wichtig sei es, eine gute, allgemeinverständliche Öffentlichkeitsarbeit zu machen. Diese müsse die Entscheidungsträger und Geldgeber ebenso informieren wie die Menschen im Stadt-

teil. Am wichtigsten aber sei für einen Quartiersentwickler das „Zuhören, Zuhören und immer wieder Zuhören“, um wirklich zu verstehen, was die Menschen vor Ort brauchen und was sie dafür selber tun können und wollen.

Wertschätzung

Sabine Tengeler von der Geschäftsführung des Luruper Forums schilderte, wie positiv sie als Bewohnerin die Unterstützung und Möglichkeiten der Förderung durch die Aktive Stadtteilentwicklung erlebt hat. Wichtig sei für sie, dass man sich ausgehend von den eigenen Interessen und Fähigkeiten in den Prozess der Stadtteilentwicklung einbringen und dabei von Wertschätzung getragene Beziehungen aufbauen könne. Dies sei eine gute Basis, um eigenständig weiterarbeiten zu können.

Lebendiges Netzwerk

Bei der abschließenden Podiumsdiskussion schilderten Annette Berg, Leiterin der Schule Langbargheide, Isabel Romano, Koordinatorin des Kinder- und Familienzentrums und Ulrike Jensen von der SAGA aus unterschiedlichen Perspektiven, wie hilfreich sich die im Luruper Forum entwickelte Kultur der Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen Professionen mit Bürger/innen und Unternehmen in ihrer Arbeit und im Stadtteil auswirkt. Margret Roddis von BöV 38 e.V. erläuterte, wie zukünftig das Stadtteilhaus Lurup am Böverstand

als Stadtteilbüro und als Ort der Begegnung für Luruper Initiativen und Vereine dazu beitragen kann, die Arbeit zur Verbesserung der Lebensverhältnisse im Stadtteil selbst zu organisieren.

Dr. Hans-Norbert Meyer von der Universität Oldenburg zeigte sich erfreut, dass wichtige Erkenntnisse, die er bei seiner Untersuchung in den Quartiersentwicklungsgebieten gewonnen habe, bei der Weiterentwicklung des Programms „Aktive Stadtteilentwicklung“ berücksichtigt worden seien. So würden auch nach Auslaufen des Programms weitere Mittel für den Verfügungsfonds zur Unterstützung kleinerer Projekte zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus sei es auch – so wie in Lurup formuliert – erforderlich, Räume und in gewissem Ausmaß auch weitere Mittel für die Stadtteilarbeit zur Verfügung zu stellen, in vielen Gebieten sei auch die Finanzierung einer qualifizierten Koordination weiter erforderlich.

Weitere Finanzierung?

Jonna Schmoock berichtete, dass die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt nach Auslaufen des Förderprogramms bis zu 12.000 Euro jährlich für selbst organisierte Stadtteilarbeit zur Verfügung stellen würde, unter der Voraussetzung, dass im Stadtteil selbst 24.000 Euro aufgebracht werden. **Wie Lurup zukünftig ein Stadtteilbüro und „Lurup im Blick“ finanzieren könnte, wird am 29. November auf dem Luruper Forum (s. Rückseite) beraten. sat**

Buchpräsentation in der Schule Am Altonaer Volkspark



Wie auf der Buchmesse, nur viel schöner – so lässt sich die Atmosphäre beschreiben bei der Präsentation des Buches „Berufe für Hauptschüler“ in der vollbesetzten Pausenhalle der Schule Am Altonaer Volkspark am 31.10. Stolz präsentierten die Schülerinnen und Schüler der ehemaligen Klasse 9 ihr „Buch für clevere Hauptschüler aus Hamburg“ gemeinsam mit ihren Projektpartnerinnen Marion Dodt und Frauke Müller vom Jobclub Altona, und

Thorsten Bräuer, Karin Gotsch und Rüdiger Krumme von der Schule Am Altonaer Volkspark.

Übersichtlich, lebensnah und witzig stellen die Schüler/innen darin 72 Berufe vor. In Interviews haben sie erfragt, was man für den jeweiligen Beruf gut können und gerne tun sollte, ob man dafür Schmutz in Kauf nehmen oder körperlich hart arbeiten müsse, sich mit dem PC auskennen oder einen Führerschein erwerben sollte und

vieles mehr. Außerdem informieren sie über alles, was man rund um die Bewerbung wissen und beachten sollte, und es gibt viele Hinweise und Kontaktadressen, wo man sich weiter informieren kann, wenn man nach einem geeigneten Ausbildungsplatz sucht.

Bezirksamtsleiter Hinnerk Fock zeigte in seiner Rede, wie begeistert er von dem Projekt der Schule und des Jobclub Altona des Vereins Nutzmüll e.V. ist und erklärte, dass er sich gerne – und erfolgreich – auf die Suche nach Finanzmitteln und Sponsoren gemacht habe, damit das Buch gedruckt werden konnte. Die Sponsoren, die nicht genannt werden wollen, möchten, dass die Einnahmen aus dem Verkauf der Bücher für weitere Berufsförderungsprojekte eingesetzt werden. Ein Grund mehr, das Buch zu kaufen. Auf der Veranstaltung nutzten viele Gäste die Gelegenheit, ein von den anwesenden Schüler-Autoren signiertes Exemplar zu erstehen. Danach gab es Ge-

legenheit, sich weiter über die Schule und ihre Projekte und die Angebote des Jobclubs zu informieren und am Buffet weiter zu feiern. *sat*

Aus dem Interview zum Beruf Gärtner:
Wie sollte das Zeugnis aussehen?

„... eine Note sagt ja viel und gar nichts. Nicht davon entmutigen lassen, aber je besser der Notendurchschnitt, desto besser sind die Chancen, hinterher überhaupt einen Job zu kriegen. Das ist das alte Lied. Und man hat immer ein Hängerfach. Entweder ist der Lehrerschuld, man selber oder der Stoff. Oder man war einfach zu faul. Und ich kann euch nur raten, fleißig sein, auch wenn man ein Fach nicht mag, durchbeißen und die Note zum Ende hin so gut wie möglich. Und vor allem sollte man auch inhaltlich was lernen. Es nützt nichts, wenn die Note gut ist und man hat es nicht kapiert.“



„Berufe für Hauptschüler“
kann man bestellen beim

Job Club Altona
Frau Pade
Paul-Dessau-Str. 1
22761 Hamburg,
Fax: 897 1 0850

Dafür 19,80 Euro +
1,50 Euro für
Versand überweisen
auf das Konto:
Nutzmüll e.V.
Konto-Nr.
11 57 200
BLZ 200 100 20
Postbank Hamburg

Präsentationstraining mit Mädchen der H 8 der Schule Langbargheide:

... auf der Bühne des Lebens



Anita Hüsemann, Gundula Runge von KALEIDOSKOP und Cathrin Müller-Schünemann von der Straßensozialarbeit Osdorf/Lurup hatten viel Spaß mit den Mädchen von der H8 der Schule Langbargheide.



Mit dem Körper sprechen

Wer kennt das nicht: Lampenfieber vor einem Referat. Alle sehen mich an – und wenn mir dann was Peinliches passiert und alle lachen? Unsicherheit vor einem wichtigen Telefongespräch. Was, wenn mir die richtigen Worte fehlen? Angst vor einem Black-out beim Vorstellungsgespräch. Alle sehen mich an... und ich stehe dumm da. Auf diese und ähnliche Situationen kann man sich vorbereiten – manchmal mit ungewöhnlichen Methoden.

Das erlebten die Mädchen der H8 von der Schule Langbargheide vom 4. – 11. Oktober in einem fünftägigen Projekt im Stadtteilhaus Lurup. Mit Theaterübungen zu Körpersprache, Blickkontakt und Ausdrucksweise, kleinen Szenen und Solopräsentationen sowie mit einigen „etwas merkwürdigen“ Aufgaben. Dabei ging es vor allem darum, die eigenen Fähigkeiten in Bezug auf Präsentationen zu entdecken und spielerisch

manche persönliche Grenze zu erweitern.

Geleitet wurde das Projekt von den Theaterpädagoginnen Anita Hüsemann und Gundula Runge von KALEIDOSKOP – Theater und Kommunikation (www.kaleidoskop-hamburg.de). Organisiert und begleitet wurde das Präsentationstraining von Cathrin Müller-Schünemann, Straßensozialarbeiterin für Osdorf/Lurup (www.streetwork-oslu.de/).

Wie die Mädchen das Präsentationsprojekt erlebt haben, berichten hier Jessica Bauer und Maria Pseimada aus der H8.

Im Präsentationstraining werden wir speziell gefördert, uns gut darzustellen, damit wir später keine Angst haben vor Vorstellungsgesprächen. Dafür haben wir spannende, erfahrungsvolle Spiele gemacht. Besonders gut haben mir die Theaterübungen zur Körpersprache gefallen.

Mit Wörtern sagen wir etwas. Neu war für mich, dass auch unser Körper spricht: Wir drücken viel damit aus, wie wir gehen oder wie wir Augenkontakt aufnehmen. Das haben wir bei den Theaterübungen zur Körpersprache erlebt und ausprobiert: Während einer Übung sind immer

zwei aufeinander zugegangen. Die eine versuchte, ganz schüchtern zu sein, die andere ging freundlich und offen auf sie zu. Das war ein komisches Gefühl, einer Mitschülerin zu begegnen, die eben ganz normal freundlich war und jetzt plötzlich schüchtern zur Seite guckte. So etwas habe ich noch nie vorher gemacht. Schwierig war es auch, sie zu begrüßen und mit ihr Kontakt aufzunehmen, wenn sie einen gar nicht anguckte.

Wir haben dabei viel gelacht. Ich finde es gut, dass wir diese Übungen gemacht haben. Ich habe dadurch viel Mut und mehr Selbstbewusstsein bekommen, so auf andere Leute zuzugehen, wie *ich* es gerne möchte, und nicht nur darauf zu reagieren, wie die sich mir gegenüber verhalten. Ich würde gerne im Unterricht mehr solche Übungen machen und kann ein solches Präsentationstraining jedem empfehlen, egal ob Haupt- oder Realschüler.

Jessica Bauer
H 8, Schule Langbargheide

Unterstützung für bei der Suche nach Ausbildung und Arbeit in Lurup



JobClub mobil vor Ort

dienstags,
13.00 – 15.00 Uhr
Wochenmarkt
Elbgaupassagen
Tel. 89 71 07



di, 16.00 – 18.00 Uhr
bei der Straßensozialarbeit
Osdorf/Lurup, Kroonhorst 3
do, 16.00 – 18.00 Uhr
im Jugendtreff Lurup
Netzstraße 33
Tel. Tanja Bartel,
54 75 90 - 67



Was hat ein Ei mit Präsentation zu tun?

Wir, die Mädchen von der Klasse H 8 von der Schule Langbargheide Lurup, haben eine etwas seltsame Aufgabe bekommen. Wir wurden ins Elbe-Einkaufszentrum geschickt und sollten ein Ei gegen etwas Größeres eintauschen. Jessica und ich waren ein Team. Ich dachte: „Oh Gott, das kriegen wir nie hin. Wie können wir die Leute auf so etwas ansprechen?“

Zuerst sind wir zum Toom-Markt gegangen, denn dort gibt es eine Gemüse-Abteilung, da passt ein Ei ganz gut dazu. Dort haben wir eine Verkäuferin angesprochen und gesagt: „Wir haben da eine seltsame Frage.“ Die Verkäuferin guckte etwas skeptisch. Deswegen fragte ich erstmal: „Sind Sie nett?“ Sie antwortete etwas fragend „Ja“. Ich war erleichtert und traute mich nun, meine seltsame Frage zu stellen: „Wir sind von dem Projekt ‚Präsentationstraining‘ und sollen ein Ei eintauschen gegen etwas, das wir dann wiederum gegen etwas anderes eintauschen können.“

Die Verkäuferin ist mit uns zur Information gegangen und sagte zu ihrer Kollegin: „Gib den beiden mal Mu-

schelarmbänder.“ Die Mitarbeiterin von der Information gab uns dann zwei Tüten mit Armbändern. Wir haben uns bedankt und gefragt, wo wir die Armbänder möglicherweise weiter eintauschen können. Dabei haben wir die ganze Zeit freundlich gelächelt und ab und an mussten wir kichern.

Bei Thevs & Co. haben wir einen Traumwichtel bekommen. Den haben wir gegen eine Apfelsine getauscht, für den uns ein Biohändler ein Ei eintauschen wollte. Am Ende tauschten wir eine Tomate gegen zwei Blumentöpfe.

Was hatte nun die Ei-Tauschaktion mit Präsentation zu tun? Wir haben gelernt, dass man ein Ei erfolgreich eintauschen kann, wenn man das Ei und sich dabei richtig präsentiert. Für mich war das ein erster Schritt, dass ich mir vorstellen kann, wie ich in einer schwierigen Situation Kontakt zu einer fremden Person herstellen kann, auch wenn ich eigentlich eher schüchtern bin. Das ist für ein Bewerbungsgespräch auf jeden Fall nützlich.

Maria Pseimada
H8 Schule Langbargheide



Streetwork eingeweiht

Kroonhorst 3 · 22549 Hamburg
Telefon: 84 45 96

Dank, Stolz und Freude bestimmte die Einweihungsfeier der Straßensozialarbeit Osdorf/Lurup 10.11. nach mehr als 20 Jahren. Ein besonderer Dank galt Frau Clasen von der Erbegemeinschaft von Mallesch, die durch ihr Entgegenkommen den Umbau der Räume am Kroonhorst 3



in Lurup wieder mehr Einsätze möglich werden. *sat*

oben: Jugenddezernent Hartmut Hoins durchschneidet symbolisch das Band.

l. die Gäste freuen sich über die Musik der Rapper Cronik & Coscash, die in ihren Texten die die Welt aus Sicht der Jugendlichen beschreiben (zu buchen unter www.myspace.com/cronikcosh, Tel. 0151 / 17 971 086)



ermöglichte. Mit Freude wurde die Nachricht aufgenommen, dass im kommenden Frühjahr die vierte Stelle besetzt werden kann, so dass auch



Einladung zum Mitplanen für den Spielplatz Rispenweg

am Donnerstag, 30. November, 16.00 Uhr im Goethe-Gymnasium

Hajo Schaefer von der Gartenbauabteilung Altona präsentiert und diskutiert den Entwurf für die Neugestaltung des Platzes.

Weitere Information: Margret Roddis, 87 97 41 16, Hajo Schaefer, 42811 - 2593



Skatschule für Kinder und Jugendliche

Freitags, 17.00 – 19.00 Uhr,

im Lese-Kultur-Café,
Böverstand 38

mit Trainer Thomas Rump
vom SV Lurup
(1. der Landesbestenliste)

Das Projekt wird
gefördert vom
Landesverband Hamburg des
deutschen Skatverbands
Weitere Information gibt
gerne Manfred Ruckerl
Tel. 84 64 03



Die Stadtteilbühne Das etwas andere Theater

Eckhoffplatz 16

Weihnachtszeit Theaterzeit



Frau Holle
So, 19.11.
So, 3.12., 17.12.
und Mi 26.12.
16.00 Uhr



Rotkäppchen
So, 19.11. und
So, 10.12.
16.00 Uhr
Eintritt: 3 Euro

Vorbestellungen, Gruppenbuchungen für
Schulklassen und Kitas
(auch für „Hans im Glück“):

Tel. 040 298 928 25

Nach dem Vortrag nutzen die Zuhörer/innen die Gelegenheit, sich in netter Runde mit Dr. Walker (3. v. r.) auszutauschen.

„Die Sonne“ im Lese-Kultur-Café

Fünf Milliarden Jahre wird unsere Sonne noch Sekunde für Sekunde ungeheure Mengen an Energie abstrahlen, ehe ihre Leistung zurückgehen wird. Diese und viele andere eindrucksvol-

le Informationen vermittelte Dr. Walker auf der Veranstaltung „Die Sonne, der Stern in unserer Nähe“ am 10.11.06 im Lese-Kultur-Café Lurup mit Leidenschaft in Wort und Bild. *sat*

Lese-Kultur-Café Lurup



im Stadtteilhaus Lurup
(ehemals Haus der Jugend)
Böverstand 38 · 22547 Hamburg
Tel. 87 97 41 18 oder 822 960 531

Öffnungszeiten Bücherei und Café

dienstags	14.00 – 17.00 Uhr
mittwochs mit Mittagstisch:	12.30 – 17.00 Uhr
donnerstags	14.00 – 17.00 Uhr

1. Sa im Monat (2.12.)	10.00 – 13.00 Uhr
3. So im Monat (19.11., 17.12.)	11.00 – 14.00 Uhr

Weitere Öffnungszeiten, Vorlesen, Aktionen für Gruppen, Vermietungen etc. gerne auf Anfrage!

Die Weihnachtsbäckerei

Donnerstag, 14. Dezember, 15.00 Uhr

mit Musik und Bewegung in der großen Halle,
gemeinsamer Backaktion und festlichem
Kaffee-Trinken im Café



Die schräge Matte rauf- und runterrennen, eine Luftrolle probieren, auf einem Reifenschlauch springen, auf Rollbrettern durch die Halle düsen: Am Anfang eines Nachmittags im Projekt „Lesen in Aktion“ stehen meist Aktion und Bewegung. Zweimal in der Woche nutzen je eine Grundschulklasse das besondere Angebot im Stadtteilhaus Lurup: Die Kinder bestimmen selbst, ob und wann sie sich in der Bewegungshalle erproben, einander im freien Spiel begegnen, sich schminken, malen, sich etwas vorlesen lassen, im Saltzteig

versteckte Buchstaben ertasten oder sich ein Buch aus der Bücherei aussuchen...

Die Kinder haben so die Möglichkeit, in ihrem eigenen Rhythmus durch Bewegung und Wahrnehmung ihre Grundlagen für Lernen und Lesen zu festigen und zu erweitern und gleichzeitig von den Angeboten des Lese-Kultur-Cafés zu profitieren.

Die von der Bürgerstiftung finanzierten Pädagoginnen Frank Bartels, Birgit Reichel-Froelich und Sandra Nebe begleiten die Kinder dabei – gemeinsam mit den ehrenamtlich Aktiven vom Ko-

operationspartner „Lese-Kultur-Café Lurup“ Helga Bardua, Erika Fritzsche und Sabine Schneider.

In besonderer Weise kümmert sich Margret Roddis vom Projektträger Böv 38 e.V. um die Kinder und ihre Eltern: Sie hat ein offenes Ohr für Sorgen und Nöte, ermutigt die Eltern, etwas für sich und ihre Kinder zu tun, vermittelt bei Bedarf hilfreiche Kontakte im Stadtteil und weitere Unterstützungsangebote.

Seit dem 1. November wird das Projekt durch ein weiteres Angebot bereichert: Kristina Preiß und Handpup-

pe Michel vom Lesemobil kommen von jetzt an jedem Mittwoch um 14.30 Uhr mit der Lese-Kiste. Am 1.11. ging es los mit einer spannenden Geschichte und Basteln zum Thema „Piraten“. Das Lesemobil wird vom Bezirksamt Altona gefördert.

Das Projekt „Lesen in Aktion“ läuft zunächst bis Ende Januar 2007. Es können noch weitere Kinder aufgenommen werden. Weitere Information und Anmeldung bei Margret Roddis, Tel. 87 97 41 16, Margret-Roddis@hamburg.de sat

Luruper Projekte und Einrichtungen . . .



Kurs: Deutsche Gebärdensprache

für Eltern,
Erzieherinnen,
Nachbarn, Verwandte
in LURUP

Sind in Ihrer Gruppe oder
Nachbarschaft gehörlose
Eltern?

Möchten Sie einige
Alltagsgebärden für die
Kommunikation mit Ge-
hörlosen lernen?

Ich biete Ihnen einen
Kurs speziell für den
Themenbereich Eltern,
Kinder, Kindergarten,
Nachbarschaft an.

Tag und Zeit:
mittwochs

19.30 - 21.00 Uhr

Der Kurs wird an
10 Terminen ab
22. November 2006
durchgeführt:

Ort: Brachvogelweg 5,
22547 Hamburg
im Gemeinschaftsraum
des
Wohnprojektes

Kosten:
65,- € / Person

Gruppengröße:
Der Kurs findet ab einer
Gruppengröße von 6 bis
max. 9 Teilnehmenden
statt.

Kursleiterin:
Kersten Kraake,
gehörlos

**Kontakt und
Anmeldung:**
Kersten Kraake
Brachvogelweg 8
22547 Hamburg
SMS: 0170-7804528
Fax: 040 / 822960492
E-Mail
Coolkeri@web.de



Schnell, abwechslungs-
reich und gesund kochen
lernen kann man jetzt beim
Kochkurs vom BLIZ am Don-
nerstagabend im Haus der Ju-
gend Böttcherkamp. Der Kurs
läuft seit dem 9.11. Weitere
Information.: Tel. 484 05
88 21.

Elbgaupassagen- Laternenumzug

am 22.11.,
Start: 18.00 Uhr
ab Elbgaupassagen
mit Spielmannszug

Neue Sprechstunden des Bünabes ab 2007

Da der Stadtteil-Laden in
den Elbgaupassagen Ende des
Jahres schließt, werden hier
im nächsten Jahr keine Bür-
gersprechstunden mehr durch-
geführt. Um den Kontakt zu
den Bürgern nicht zu verlie-
ren, werden neue Sprechstun-
den an anderen Orten ange-
boten: Ab 2007, jeweils am
Dienstag von 15.00 – 17.00
Uhr können Anwohner ihre
Anliegen vorbringen, Fra-
gen stellen oder von Beob-
achtungen berichten, und
zwar **am 23.1., 30.3. und
16.5. im Büro der SAGA-
Verwaltung, Lüttkamp 137
a, am 20.2., 17.4. und 12.6.
im Stadtteilhaus Lurup,
Böverstand 38.**

BUDNI-Forum „Starke Schulen – Starke Kinder“

lädt ein zum Thema

Lernen mit dem Kopf – oder mit dem Herzen?

Dienstag, 21.11.,
19.00 Uhr
Goethe-Gymnasium
Rispenweg 28
www.budni.de

Kinder- und Familienzentrum



Netzestr. 14 a · Tel. 84 00 97 - 0 Fax: 84 00 97 - 20

In den Räumen und Gruppen des KiFaZ können sich
Kinder, Eltern oder Frauen zwanglos kennenlernen, kochen, bas-
teln, sich bewegen, lernen und neue Ideen entwickeln. Bei uns
finden Sie immer eine Ansprechpartnerin – auch in schwierigen
Lebenssituationen.

Das KiFaZ Café lädt ein

Mo 15.00 – 17.00 Uhr: Kaffee, Kuchen

Mo: 17.00– 19.00 Uhr: Abendbrot für Berufstätige mit Kindern

Di 9.00 – 12.00 Uhr: Frühstückscafé

Di 16.30 – 18.30: Vater-Kind-Treff mit Abendbrot

Mi 9.00 – 12.00 Uhr: Frühstück

Do 13.00 – 17.00 Uhr: Familienessen und Kaffee und Kuchen

Freitag 9.00 – 12.00 Uhr: Nachbarschaftsfrühstück

Kinder turnen mit ihren Müttern,

dienstags, 9.15 – 10.15 Uhr,

Leitung: *Astrid Ebel*, anschließend Frühstück im Café

1. Samstag im Monat: **Vater-Kind-Treff** im KiFaZ,
13.00 – 17.00 Uhr

Donnerstag, 23.11., 15.00 Uhr: **Gesunde Stunde:**

Mein Kind entwickelt sich!? mit Ärztin Frau Wack

Montag, 27.11., 15.00 Uhr: **Wir basteln Adventsgestecke**

bitte Untersatz und Kerze mitbringen

Donnerstag, 21.12., 14.00 Uhr: **Weihnachtessen**

Vorverkauf im Café

Mittwoch, 20.12., bleibt das Café geschlossen

Kita Sommerweg präsentiert Planung für Außenanlagen:

Spannende Spielbereiche

Gebannt verfolgten die Teilnehmer/innen des Luruper Forums am 25.11. in der Kita Sommerweg die Präsentation des Entwurfs für die neuen Außenanlagen der Kita. Landschaftsplaner Rainer Mertins erläuterte die Pläne für die verschiedenen Spielbereiche:

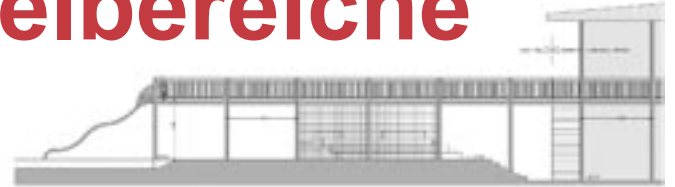
Der Eingangsbereich soll einladend und repräsentativ gestaltet und dabei wellenförmig zum Rollen und Fahren ausgestaltet werden. Dieser Abschnitt wird voraussichtlich erst später gebaut werden können, da das bewilligte Geld nicht für alles ausreicht. Bäume und Büsche sollen ausgelichtet werden, so dass man den benachbarten Spielbereich besser sehen und erreichen kann. Hier ist ein großer Sandspielbereich mit Rutsche, Baumhaus, Nestschaukel und Ballspielbereich vorgesehen.

Der benachbarte Spielhügel soll erhalten bleiben. Auf der Spitze soll ein Rund-Sitzbereich aus Stein entstehen. An der östlichen Seite sollen Sitzstufen gebaut werden. Den südlichen Hang hinunter wird ein Wasserlauf mit Pumpe entstehen, der unten

in einem Sand-Lehm-Matschbereich endet.

Im Westen des Geländes, angrenzend zu den Gärten der SAGA-Häuser, wird der Krippenbereich ausgestaltet mit einem kleinen Sandspielbereich, einer kleinen Schaukel und einem größeren überdachten Bereich. Hier können Kinderwagen und Karren untergestellt werden, so dass die Kleinen auch bei regnerischem Wetter draußen schlafen können. In diesem Bereich haben auch die von allen gewünschten Pflanzbeete ihren Platz gefunden, auf denen die Kinder selber Kräuter und Blumen pflanzen und beobachten können.

Das ganz Besondere seiner Planung hob Rainer Mertins sich bis zum Schluss auf: Der Laubengang der Kita in 2,20 m Höhe soll in den Spielbereich hinein verlängert werden, so dass die Kinder in Höhe der Baumkronen über dem Spielgelände entlanglaufen können. Von diesem Steg aus kann eine Brücke zum Baumhaus gebaut werden, es können verschiedene Aufgänge mit Seil und Netz angebracht werden. Am Ende des Stegs führt dann die gro-



Der geplante Spielsteg mit Rutsche



ße Rutsche in den Sandbereich. Das Kletternetz unter dem Steg kann gleichzeitig als Fußballtor vom Ballspielbereich aus genutzt werden. Der Bereich zwischen Spielhügel und Steg kann aber auch als Bühne genutzt werden.



Rainer Mertins erläutert die Planung

Ein Anwohner fragte nach, ob es nicht sinnvoller sei, Stufen und Sitzbereich aus Holz zu bauen, da Steine kalt und bei Stürzen auch gefährlich seien. Rainer Mertins und die Kitamitarbeiter erklärten dazu, dass es für die Kinder wichtig sei, unterschiedliche Materialien, ihre Temperatur und Härte zu erleben. Holzstämmen seien z.B. bei der Umrandung des Sandspielbereichs vorgesehen.

Margret Roddis, die das Beteiligungsverfahren begleitete und moderierte, lob-

te abschließend das große Engagement der Eltern und Kitamitarbeiterinnen der Planungsgruppe. Kita-Leiterin Franziska Schwenck erklärte, das Kita-Gelände, das teilweise auf einem ehemaligen SAGA-Spielplatz liege, könne außerhalb der Kita-Öffnungszeiten von der Nachbarschaft mit genutzt werden. Das Luruper Forum nahm einstimmig ohne Enthaltungen die Planung für das Kita-Gelände „freudig zur Kenntnis“ und befürwortete die Umsetzung der Planung durch die Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten gGmbH. *sat*

Teilnehmer/innen des Luruper Forums am 25.10.2006

Helga Bardua (Lese-Kultur-Café), Hans-Jürgen Bardua (Ak Hallenbad Elbgaustraße), Bittner-Roshankar (Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten, Bauabteilung), Erika Burow (Mieterini Klönschnack), Peter Dammann, Uwe Dammann (Luruper Bürgerverein e.V.), Olaf Dittman (elbe Wochenblatt), Doris Doll (Bezirksamt Altona), Heike Ebeling (Kita Sommerweg), Marya Evers (Familienservicestation), Kirsten Finck (Haus 3 „Michel“), Tatjana Giercke (Gruppe Raduga), Ute Janssen (SAGA-GWG Pressestelle), Ulrike Jensen (SAGA), Josiane Kieser, Petra Krüger, Astrid Leite (Koch-Club Lüdersring), Michaela Meißner, Heiner Müller (Goethe-Gymnasium), Sabine Müller, Stephan Müller (CDU-Fraktion im Ortsausschuss), Klaus Nerger (Erziehungsberatungsstelle), Margret Roddis (BöV 38 e.V.), Kurt Schacht (Luruper Nachrichten), Fabian Scharping (Jugendtreff Netzstraße), Frank Schmitt (SPD Lurup), Ludger Schmitz (Quartiersmanagement steg Hamburg mbH), Jonna Schmoock (Bezirksamt Altona), Ingrid Schneider (Quartiersmanagement steg Hamburg mbH), Hans Schönfeld (Kita Swatten Weg), André Schoop (SPD-Bezirksfraktion Altona), Marion Schröder (Mieterini Klönschnack), Kirsten Staudinger (Kita Sommerweg), Jörn Tengeler (Mieterini Veermoor-Fahrenort), Sabine Tengeler (Lurup im Blick), Joachim Wöpke (Lurup im Blick), Heide Vähning (Diakonisches Werk Hamburg)



Ver- fügungs- fonds

Das Luruper Forum gibt gern und unbürokratisch Starthilfe für Initiativen, Angebote und Projekte, die das Zusammenleben im Stadtteil und Selbsthilfe fördern. Anträge und freundliche Beratung gibt es im Stadtteil-Laden in den Elbgaupassagen, Tel. 840 502 47. Auf seiner Sitzung am 27.9.06 vergab das Forum

- einstimmig bei 1 Enthaltung auf Antrag von Marion Schröder **150 Euro für das Adventsbasteln mit Senioren** im Nachbarschaftstreff Lüdersring.
- auf Antrag von Astrid Leite einstimmig bei 2 Enthaltungen **500 Euro für das Weihnachtsfest des Kochclubs Lüdersring**, zu dem die Luruper herzlich eingeladen sind.
- Einstimmig ohne Enthaltungen vergab die Geschäftsführung des Luruper Forums auf ihrer Sitzung am 1.11.** auf Antrag von Susanne Matzen-Krüger **600 Euro für die Öffentlichkeitsarbeit für den Luruper Weihnachtsbasar.**

Neue Müllstände am Dosseweg

Auf Nachfrage von Joachim Wöpke erklärte Ulrike Jensen von der SAGA, dass im Zuge Erneuerung des Wohnumfelds im kommenden Jahr am Dosseweg/ Ueckerstraße/ Katzbachstraße auch die Müllstände am Dosseweg 9 erneuert werden. Ebenfalls erneuert würden die Wegbeleuchtung, die Spielplätze und Plätze für Erwachsene.



v.l.: Marion Schröder, Mieterini Klönschnack, Astrid Leite, Kochclub Lüdersring, und Erika Burow, Mieterini Klönschnack auf dem Luruper Forum am 25.10.

Angebote für ältere Menschen am Lüdersring

Kaffee, Kuchen und Spiele, jeden Sonnabend und Sonntag, 15.00 Uhr Nachbarschaftstreff (wenn dieser nicht vermietet ist) mit Erika Burow (1 €)

Kaffee-Treff für alte Menschen, jeden Donnerstag 15.00 Uhr, in der Pförtnerloge Lüdersring 4 mit Marion Schröder.

Koch-Club Lüdersring, Mittagessen und Gesellschaft (2 €), dienstags, 13.00 Uhr, im Nachbarschaftstreff Lüdersring mit Astrid Leite.

Ferienprogramm Lese-Kultur-Café

Sabine Tengeler berichtete dem Luruper Forum am 25.10., dass der Jugend- und Freizeittreff Luur up im Rahmen seines Herbstferienprogramms mit seiner Mädchengruppe die Bücherei des Lese-Kultur-Cafés erkundet hat. Da-

Bolzplatz am Ententeich

Auf Nachfrage von Joachim Wöpke berichtete Jonna Schmoock vom Bezirksamt, dass der Ballfangzaun am Bolzplatz am Ententeich im Flüsseviertel durch einen weniger scheppernden Zaun ersetzt werden soll. Auch die Trainerbänke sollen „entscheppert“ werden, aber weiterhin aus nicht brennbarem Metall bestehen. Jörn Tengeler von der Mieterini Veermoor-Fahrenort wies darauf hin, wie wichtig eine Umgestaltung der Trainerboxen sei. Das „Knallen“ der Bälle in den Metallboxen sei den Anwohner/innen nicht länger zuzumuten.

bei hätten die Mädchen sich mit viel Spaß eine spannende Geschichte zum Thema Drogen ausgedacht und in Szene gesetzt. Dies Szenen sei fotografiert worden. Aus den Bildern machten die Mädchen jetzt eine eigene Fotostory.



Die U 16 vom JUCA Lurup schlugen sich wacker.

StreetSoccer-Turnier auf dem Kroonhorst

Vor dem neuen Büro der Straßensozialarbeit, mitten auf der abgesperrten Kroonhorst-„Street“ trugen, ca. 50 Spieler vor ebenso vielen Zuschauer/innen am 14.10. ein Street-Soccer-Turnier aus. Je vier Spieler zwischen acht und achtzehn Jahren bildeten eine Mannschaft. Organisiert wurde das Turnier vom Sportpoint, der von Mitarbeitern des JUCA Bahrenfeld und JUCA Lurup von Duo e.V. koordiniert wird. Mike Müller vom Sportpoint moderierte, während Matthias Maune als Mannschaftsführer der Betreuermannschaft mitspielte, die Streetworker bewirteten fünf Stunden lang alle mit Grillwurst, Salat und Getränken.

Streit beim Fußballspiel

Joachim Wöpke berichtete dem Luruper Forum am 25.10., dass für den Streit beim Spiel zwischen dem SC Elbgau Vatan Gücci am 22.10. nicht die Luruper Mannschaft verantwortlich gewesen sei. „Unsere Jungs haben sich einwandfrei bekommen“.

Bauen am Sommerweg

Ein Anwohner aus dem Sommerweg beklagte auf dem Forum am 25.10., dass die Instandsetzungsarbeiten nicht zügig durchgeführt würden, so dass die Bewohner unnötig lange durch die Baumaßnahmen belastet würden. Ulrike Jensen von der SAGA erklärte dazu, dass Kolonnen jeweils einen bestimmten Aufgabenbereich erledigten, so dass die Baumaßnahmen nicht in einem Durchgang erledigt werden könnten. Sie vereinbarte einen Gesprächstermin, um dabei entstehende Probleme zu besprechen.

Angebote für Migranten und Aussiedler

Heide Vähniq stellte sich auf dem Forum am 25.10.06 als neue Mitarbeiterin vom Diakonischen Werk Hamburg vor. Ihre Aufgabe in den nächsten vier Jahren: Sie soll in Bereich Lurup/Osdorf gemeinsam mit Ehrenamtlichen Angebote für Spätaussiedler und Migrant/innen entwickeln und gestalten. Zur Zeit ist sie auf der Suche nach einem geeigneten Büro im Stadtteil. Weitere Information: Tel. 306 20 322.

Bilanz-Veranstaltung

Hans-Jürgen Bardua bedankte sich im Namen des Forums bei Jonna Schmoock vom Bezirksamt Altona und bei Ingrid Schneider und Ludger Schmitz von der steg Hamburg mbH für die Veranstaltung Bilanz... Die Veranstaltung habe den Prozess der Stadtteilentwicklung in Lurup eindringlich dokumentiert und bot ein gutes Forum, um Rahmenbedingungen und Perspektiven für die künftige Arbeit des Luruper Forums mit Vertreter/innen aus Politik und Verwaltung zu erörtern.

Kein Übergang für die Spreestraße?

Anwohnerin Petra Krüger erkundigte sich nach den Planungen für die Verkehrsberuhigung an der Spreestraße. Die jetzt geplante Tempo-30-Zone sei nicht geeignet, die Überquerung der Spreestraße auf Höhe des Pennymarktes sicherer zu machen. Dies könne man schon jetzt in der Hauptverkehrszeit beobachten, wenn Staus die Autos zum Langsamfahren zwingen: Der ständige Strom langsam fahrender Fahrzeuge mache es älteren Menschen und Kindern unmöglich, sicher über die Straße zu kommen. André Schoop von der SPD-Bezirksfraktion bestätigte, dass auch die Bezirkspolitiker seit langem einen sicheren Übergang über die Spreestraße forderten. „Die Polizei macht da nicht mit.“ Die Zählung habe zu wenige Fahrzeuge für eine

Haus der Jugend schmerzlich vermisst

Margret Roddis von Böv38 e.V. berichtete, dass sich abends immer noch bis zu 35 Jugendliche vor dem geschlossenen Haus der Jugend am Böverstand 38 versammeln und ihren Treffpunkt vermissen. Nachfragen hätten ergeben, dass diese Jugendlichen den Treff in der Spreestraße nicht annehmen. Quartiersentwickler Ludger Schmitz berichtete, dass Anwohner beklagen, dass auf dem Spielplatz am Dahmeweg und am Friedrichshulder Weg Jungerwachsene ihre Hunde laufen lassen, Flaschen zerschmeißen und in die Spielhütten pinkelten. Auch diese Jugendlichen würden nicht in den Treff an der Spreestraße gehen. Hier wäre ein Einsatz der Straßensozialarbeiter/innen wichtig.

Ampel und zu viele Fahrzeuge für einen Zebrastreifen ergeben. Er schlug vor, zu beobachten, wie sie die Tempo-30-Zone auswirken werde, um dann gegebenenfalls fraktionsübergreifend mit allen Parteien erneut die Initiative zu ergreifen.

Es wurde auch angeregt, deutlicheren Bürgerprotest und Selbsthilfemaßnahmen (z.B. einen Lotsendienst) zu organisieren, um die Empörung und Handlungsbereitschaft der Anwohner wirksam zu demonstrieren.

Ludger Schmitz wies darauf hin, dass dies nur Sinn habe, wenn Anwohner bereit wären, einen solchen Protest zu organisieren. Angebote, sich zu diesem Thema im Stadtteil-Laden zu treffen seien bisher auf wenig Resonanz gestoßen.

„Kinderparadies“ gibt Haus und Gelände frei

Astrid Leite vom Nachbarschaftstreff wies das Forum am 5.10.06 darauf hin, dass das Gelände und die Ausstattung des ehemals von der Aktion Kinderparadies e.V. betreuten Spielbereiches am Lüdersring immer mehr verfallende, obwohl sich viele Frauen aus der Nachbarschaft dort als Betreuerinnen beworben hätten. Ulrike Jensen berichtete, dass es sehr schwierig gewesen sei, beim „Kinderparadies“ ins Gespräch zu kommen. Erst jetzt habe sie klären können, dass das „Kinderparadies“ das Gelände aufgibt. Damit sei der Weg frei für Elterninitiativen und andere Interessierte, gemeinsam mit der SAGA einen Weg zu finden, das Gelände wieder herzurichten und als Treffpunkt für Familien zu nutzen.

Mieterinitiative Veermoor-Fahrenort

jeden Montag um 18.00 Uhr

im Kinder- und Familienzentrum, Netzestr. 14 a
Sie freut sich über Gäste und neue Mitglieder.

Hannelore Kassel, 83 43 96
Jörn Tengeler: 822 960 507

Mieterinitiative Dosseweg und Umgebung

Kontakt: Gabriela Brunswig
Tel. 83 47 22
Fax: 360 390 19 52

Mieterberatung im Stadtteil-Laden

Der Mieterverein zu Hamburg von 1890 e.V. bietet eine Mieterberatung im Stadtteil-Laden an.

Nächster Termin: 11.12.06
18.00 – 20.00 Uhr

Weitere Information: Tel. 87 97 9 - 0

Forum Gesellschaftspolitik/ Erwerbslosen-selbsthilfegruppe

jeden Freitag, 18.00 – 19.30 Uhr
bei Ranjan Datta Brachvogelweg 3,

Klönsschnack und Spielabend mit Kaffee, Tee und Gebäck, indischem Essen zum Selbstkostenpreis (nur mit Vorbestellung), Beratung, Unterstützung und Unternehmungen

Weitere Information bei: Ranjan Datta, Tel. ab 18.00 Uhr: 822 960 315

Luruper Forum **Stadtteil-Laden Lurup** S · T · E · G

Elbgaustraße 118 · 22547 Hamburg
 mo bis do 10.00 – 17.00 Uhr · fr 10.00 – 15.00 Uhr

Luruper Forum
 Stadtteilbeirat
 Sabine Tengeler
 Joachim Wöpke
 Tel.: 840 502 72
 Fax: 840 502 78

Quartiersentwicklung Lurup
 STEG Hamburg mbH
 Ludger Schmitz
 Ingrid Schneider
 Tel.: 840 502 47
 Fax: 840 502 49

www.unser-lurup.de

Geschäftsführung des Luruper Forums

Ranjan Datta, Andrea Faber,
 Wolfgang Friederich, Ulrike Jensen,
 Stephan Müller, Margret Roddis, Isa-
 bel Romano, Frank Schmitt,
 Hans Schönfeld, Winfried Sdun,
 Karsten Stuhlmacher, Jörn Tengeler,
 Sabine Tengeler, Birte Wichmann,
 Joachim Wöpke

Arbeitsgruppen des Forums

AG Kultur: Christiane Fach, 83 77 63

AG Parks und Wege:

Joachim Wöpke, 0174 / 680 76 81

AG Planungsraum Lurup/Osdorf:

Margret Roddis, 87 97 41 16

AG Quartiersentwicklung:

Sabine Tengeler, 822 960 - 511

AG Schule:

Andrea Faber, 832 06 28

AG Verkehr:

Peter Hinz, 831 78 82;

Joachim Wöpke, 0174 / 680 7681

Kontakt Senior/innen:

Peter-Uwe Becker, Tel. 83 44 67

Marianne Paszeitis, Tel. 84 78 64

Kontakt Agenda 21 und

Kontakt Schiedskommission:

Hans-Jürgen Bardua, Tel. 831 64 44

Kontakt für Naturschutz:

Herbert Sager, Naturschutzbund

Deutschland (NABU) 831 49 00

Werner Smolnik, 85 65 51

Einladung zum Luruper Forum Stadtteilbeirat

Mittwoch, 29. November 2006
Goethe-Gymnasium
Rispenweg 28
19.00 – 21.30 Uhr

Im Luruper Forum sind alle willkommen, die zu einem besseren Leben in Lurup beitragen wollen – mit Fragen oder Hinweisen, guten Ideen, Bereitschaft zur Zusammenarbeit, noch ungenutzten Fähigkeiten, Aktionen oder Projekten. Sie sind herzlich eingeladen, sich zu informieren, mitzureden, mitzuplanen und mitzuentcheiden.* Das Luruper Forum tagt am letzten Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr reihum bei verschiedenen Einrichtungen im Stadtteil.

* Wer mit abstimmen möchte, muss zuvor zweimal an einer Sitzung des Forums teilgenommen haben.

Themen:

- 1) **Wünsche, Anregungen und Informationen für den Stadtteil**
- 2) **Finanzierung für den Stadteilladen und „Lurup im Blick“ ab 2007**
- 3) **Was brauchen Luruperinnen und Luruper im Volkspark?**
 Information und Diskussion zur Umgestaltung des Volkspark in einen Sport- und Erlebnispark mit Frau Beck vom Sportamt der Behörde für Bildung und Sport
- 4) **Anträge für Gelder aus dem Verfügungsfonds des Programms Aktive Stadtteilentwicklung** (bitte aufschreiben und persönlich vorstellen!) Mit dem Geld aus dem Verfügungsfonds sollen Selbsthilfe-Aktivitäten/-Projekte etc. gefördert werden (z.B. Straßenfeste, Mieteraktionen). Freundliche Beratung und Anträge gibt es im Stadtteil-Laden Lurup in den Elbgaupassagen (s.o.)

***** mit Buffet-Angebot *****

Impressum:

Lurup im Blick

wird gefördert aus dem Programm



**stadterneuerung
in hamburg**

→ Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

Lurup im Blick wird herausgegeben vom **Luruper Forum** und der **STEG Hamburg mbH**

c/o Stadtteil-Laden Lurup
 Elbgaustraße 118, 22547 Hamburg
 Tel.: 840 502 47 · Fax: 840 502 49

Lurup im Blick ist offizielles Protokoll und Einladung für die Sitzungen des Luruper Forums

Redaktion: Irene Montzka, Ludger Schmitz, Ingrid Schneider, Sabine Tengeler (*sat*), Joachim Wöpke (*jwöp*)

Verantwortlich i.S.d.P., Fotos, Satz und Layout: Sabine Tengeler

Druck: Druckerei Kaufmann + Meinberg KG, Lurup · Auflage: 2.500

Redaktionsschluss

Dezember 06/Januar 07-Ausgabe:

Mittwoch, 29. November 2006

Sie wohnen in Lurup und möchten „Lurup im Blick“ kostenlos regelmäßig ins Haus geliefert bekommen?

Dann bitte anrufen im Stadtteil-Laden Lurup, Tel. 840 502 72